Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 21. Febr. Die Thronrede, mit welcher der Landtag geschlossen wurde, hebt hervor, daß die zahlreichen schwierigen Ausführungen zur deutschen Gerichtsverfassung durch sorgfältige und umsichtige Behandlung des Landtages so weit vereinbart sind, daß es gelingen wird, diese bedeutsame, auf Grund nationaler Gemeinschaft ins Leben gerufene Reform innerhalb der preußischen Monarchie in allen Theilen rechtzeitig durchzuführen. Die Schwierigkeiten, mit welchen der Uebergang in die neuen Verhältnisse für den Richterstand verknüpft sind, werden durch thunlichste Schonung soweit möglich gemildert werden. Die Thronrede gedenkt des vereinbarten Gesetzes über die Heranbildung der höheren Verwaltungsbeamten und der Ergebnisse der Session für die Interessen der Landeskultur. Bei der Berathung des Staatshaushaltsetats wurde ein Einverständniß über die Deckung des unmittelbaren finanziellen Bedarfes und über die leitenden Gesichtspunkte der preußischen Finanzpolitik in ihrem nothwendigen Zusammenhange mit dem Finanzwesen des Reiches erzielt, und sei hierdurch einer wünschenswerthen Verständigung auf dem Gebiete der Reichspolitik vorgearbeitet worden. Die Staatsregierung erblickt hierin ein günstiges Vorzeichen für die Erfüllung ihrer Aufgaben betreffs wirthschaftlicher Reformen, welche sie als eine der Bedingungen gedeihlicher Entwickelung und der Hebung der Volkswohlfahrt erkannt hat und für welche sie ihre volle Kraft auch im Reiche einsetzen entschlossen ist.

Versailles, 20. Febr. Die Deputirtenkammer begann heute die Berathung der Amnestievorlage. Louis Blanc beharrte auf dem Verlangen, daß volle Amnestie gewährt werde; nach ihm ergriff der Berichterstatter der Kommission, Andrieux, das Wort. Nach einer darauf folgenden sehr beifällig aufgenommenen Rede des Justizministers Leroyer, in welcher sich dieser gegen die Gewährung voller Amnestie aussprach und die Kammer aufforderte, Vertrauen zur Regierung zu haben, sprach Maquet zu Gunsten der Gewährung voller Amnestie. Hierauf wurde die Generaldebatte über die Amnestievorlage geschlossen und die Berathung der einzelnen Artikel auf morgen vertagt.

Rom, 20. Febr. Der Papst empfing am heutigen Jahrestage seiner Erwählung die Kardinäle und Prälaten und eine Anzahl anderer Personen und nahm eine Glückwunschadresse des heiligen Kollegiums entgegen.

Deutsches Reich.

Wie die „Wes.-Ztg." hört, wird in dem preußischen Entwurf des Tabaksteuergesetzes eine Steuer von 70 Mark auf ausländischen, von 50 Mark auf inländischen Rohtabak sowie auch Nachversteuerung beantragt.

* Das Kriegsministerium hat unterm 17. d. M. bestimmt, daß den im Gesetze vom 2. Juni v. J. bezeichneten Inhabern des eisernen Kreuzes erster Klasse, welche gleichzeitig das eiserne Kreuz zweiter Klasse und das preußische Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse oder eine dem letzteren gleich zu achtende militärische Dienstauszeichnung besitzen, eine Ehrenzulage von zusammen sechs Mark monatlich vom 1. April 1878 ab zu gewähren ist.

* Der Deutsche nautische Verein tagt am 24., 25. und 26. d. M.

* Der „Vorstand des Holzhändler-Vereins" hat an das Reichskanzler-Amt die Bitte gerichtet, „von der beabsichtigten Einführung eines Eingangszolles auf rohes und bearbeitetes Nutzholz Abstand nehmen zu wollen."

Zur Ausführung des Sozialistengesetzes liegen heute folgende Nachrichten vor:

Verboten sind folgende Druckschriften: Das „Philadelphia-Tageblatt", ferner „Betrachtungen über den Normal-Arbeitstag" von Joh. Most und „Neuestes Proletarier-Liederbuch" von demselben.

Italien.

Wie der „K. Z." aus Rom gemeldet wird, hat eine Versammlung hervorragender Persönlichkeiten der verschiedenen Provinzen Italiens die Bildung einer neuen „konservativen Partei" besprochen, zu deren Grundfragen die Betheiligung der Katholiken an den politischen Wahlen gehören würde. Ein Ausschuß wurde mit der Aenderung einiger Punkte des Programms beauftragt. (Ob diese Partei dieselbe ist, die in der heutigen Pol. Uebers. „national-klerikale" genannt wurde, oder ob ein Konnex zwischen beiden stattfindet, ist noch nicht recht klar.)

Rumänien.

Die Kommissionen der beiden rumänischen Kammern haben, die eine einstimmig, die andere mit großer Majorität, die Revision des Art. 7 der Verfassung im Sinne der Emanzipation der Juden angenommen.

Asien.

Der König von Birma hat mehrere Prinzen des Königshauses und deren Familienangehörige tödten lassen, sowie die jüngst ernannten Minister wieder durch die früheren ersetzt. Ein Telegramm der „Times" meldet über diesen Vorfall:

Der Herrscher von Rangoon (Birma-Hinterindien) hat auf den Rath seiner neuen Minister 86 Personen, Prinzen und Fürsten, niedermetzeln lassen. Die Einzelheiten sollen graufig sein. „Das Volk verlange die Einmischung der Engländer." (!!)

Afrika.

Anläßlich der Revolte in Kairo hat Nubar Pascha seine Demission gegeben. Zu dem Tumult berichten englische Blätter Folgendes:

Es wird vielfach behauptet, der Khedive habe selbst seine Hand dabei im Spiele. In diesem Falle hätten die Aufständischen ihre Rolle mit außerordentlicher Virtuosität gespielt. Es versammelten sich am Dienstag ungefähr 400 abgedankte Offiziere, die ihren rückständigen Sold noch nicht erhalten haben, vor dem Finanzministerium und insultirten Mr. Rivers Wilson den Finanzminister, sowie Nubar Pascha, den Präsidenten des Ministerraths. Letzterem wurde der Rock zerrissen; 30 Offiziere drangen in das Ministerium, wurden aber bei der Ankunft des Khedive hinausgeworfen. Die Tumultuanten umzingelten sodann das Ministerium. Der Khedive hielt vom Fenster aus eine Ansprache an die Menge und machte später drei vergebliche Versuche, in seiner Equipage fortzufahren, aber er selber wurde angehalten und beleidigt. Mittlerweile kam seine Leibwache an, feuerte auf die Tumultuanten und zerstreute sie. Nubar Pascha erhielt eine Kugelwunde, sein Kutscher einen Säbelhieb, und Abd-el-Kader, der Zeremonienmeister des Khedive, eine Wunde an der Hand. Der Khedive trug während des ganzen Vorganges merkwürdige Geistesgegenwart zur Schau. Die Generalkonsuln Englands, Deutschlands, Italiens, Oesterreichs und Frankreichs waren Zeugen des Vorgangs.

Halle, den 21. Februar.

— Am nächsten Dienstag und Mittwoch wird der vielen Hallensern von seinem früheren Auftreten hier noch in Erinnerung gebliebene Professor Duschnée in der Kaiser-Wilhelms-Halle Vorstellungen geben auf dem Gebiete der mimisch-plastischen Darstellungen lebender Porträts und Charaktere, in originieller Verbindung der Malerei, Physiognomik und Mimik, sowie Vorträge in der höchsten Stufe der Bauchrednerkunst. Daß wir es hier mit keinem Schwindel, sondern mit etwas durchaus Solidem, Gediegenem zu thun haben, beweisen die schriftlichen Anerkennungen, welche genannter Herr uns vorgelegt hat. Es befinden sich darunter höchst schmeichelhafte Beifallsäußerungen der Hofmarschallämter des deutschen Kaisers, des Kaisers von Rußland, des Großherzogs von Sachsen-Weimar, sowie viele warme Anerkennungen von verschiedenen fürstlichen und anderen Persönlichkeiten, z. B. vom Präsidenten der kais. Leopold.-Karolinischen deutschen Akademie Geh. Hofrath und Professor Kieser, Hofrath Prof. Lehmann und Prof. Zenker weil. in Jena ꝛc. Ueber eine Vorstellung, welche Prof. Duschnée in Mannheim gab, schreibt das „Mannh. Tagebl." u. A.: Wir müssen es uns leider versagen, auf die einzelnen Nummern des Programms einzugehen, dürfen aber jene Glanzpiecen nicht übergehen, die durch ihre treffliche Ausführung eine wahrhaft überraschende Wirkung ausübten. Es ist dies in erster Linie die komische Bauchrednerszene: „Die schnelle Kur", sodann der komisch-mimische und ventriloquistische Scherz „Sennora Pepita als Primadonna" und die außerordentlich schwierige „Schlittenfahrt", bei welcher das Schellengeläute in täuschendster Weise auf bauchrednerischem Wege dargestellt wurde. Außerdem verdienen noch Erwähnung: das Lachen und Weinen zu gleicher Zeit, die Darstellung der 4 Temperamente und von den physiognomisch-mimischen Bildern des „Mephisto", sowie „Die Schwiegermama im schmollenden Zustande" ꝛc.

Aus den Gerichtsverhandlungen.

Halle, 19. Febr.

Der Kaufmann H. L. von hier hat Ende vorigen Jahres, ohne die Konzession hierzu zu besitzen, Schnaps in kleineren Quantitäten ausgeschenkt und Bezahlung hierfür genommen. Er wurde wegen Gewerbepolizei- und Gewerbesteuer-Kontravention mit 40 Mark Geldbuße event. 5 Tagen Haft bestraft. — Die unverehel. Wilhelmine G. aus Tornau hat im Nov. v. J. ihrem Schwager in Tornau, Musikus M., 111 Mark, von denen Jener später nur 50 Mark zurück erhalten hat, entwendet und sich hierfür Kinderzeug ꝛc. gekauft. Sie wurde wegen Diebstahls mit 1 M. Gefängniß bestraft. — Der Kaufmann Fritz St. und der Student der Chemie Alb. Fried. Franz B., beide hier, hatten sich wegen Verübung groben Unfuges (nächtlichen Straßenskandals und Widersetzlichkeit) ꝛc. zu verantworten. St. wurde deshalb und weil er sich einen falschen Namen beigelegt, mit 50 M. Geldbuße bestraft. B. aber freigesprochen, da sich gegen denselben etwas Gravirendes nicht herausstellte. — Der Maurergeselle Friedrich August Br. aus Wörmlitz befand sich am Abend des 16. Dezbr. v. J. mit seinem Nebengesellen W. und noch 2 Anderen von Wöllberg aus auf dem Nachhausewege. Unterwegs glitt er aus, glaubte wahrscheinlich, er sei gestoßen worden und sticht mit einem Messer dem Zunächstbehenden W., in die linke Backe (die Wunde ist ca. 2 Zoll lang, doch verhältnißmäßig schnell geheilt). Br. erhielt wegen vorsätzlicher Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten. — Die Sache wider den Bildhauer Karl Gustav M. von hier, angeklagt der Mißhandlung eines Menschen und Verübung groben Unfuges, mußte vertagt werden, da die Mißhandelte, des Angeklagten leibliche Schwester, noch nicht 18 Jahre alt und somit zur Stellung des Strafantrages ohne Beihilfe ihres Vormundes nicht berechtigt war. — Gegen den Restaurateur Wilhelm K. von hier, in dessen Lokale Damenbedienung stattfindet, wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Dem Vernehmen nach ist K. mit 6 Wochen Gefängniß bestraft worden.

Provinzial-Nachrichten.

Ψ **Köthen**, 20. Febr. In diesen Tagen hielt der hiesige Vorschußverein seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Rechenschaftsbericht weist einen Umsatz von 772,467 M. auf. Trotz der gedrückten Verhältnisse und des dadurch beschränkten Geschäftes konnten doch 10 Prozent Dividende gegeben werden. Die Zahl der Mitglieder beträgt 272. — Der Schulknabe R. Colditz, welcher vor ohngefähr 14 Tagen an Se. Majestät den deutschen Kaiser geschrieben und in Folge dessen in das Militärwaisenintitut in Annaburg kommen soll, erhielt in diesen Tagen eine Karte aus Halle mit dem Bildnisse unseres Kaisers und den besten Glückwünschen für sein Soldatenleben und unterzeichnet „E. auch eine Soldatentochter."

4 **Halberstadt**, 20. Febr. An verschiedene hiesige Firmen ist von Wernigerode aus die Aufforderung ergangen, ein Lokal-

---

Die Bedeutung der Vögel im Haushalte der Natur.

Von R. Tittel.

II.

Die erste Stelle unter den nützlichen Vögeln gebührt den Insekten- oder Kerbthierfressern. Wir begnügen uns, die in Deutschland auftretenden wenigstens hier namentlich vorzuführen. Aus der deutschen Vogelfauna*) gehören zu ihnen: die Nachtigall (Luscinia luscinia L.), der Sprosser (L. philomela Bech.), das Rothkehlchen (L. rubecula Lath.), das Blaukehlchen (L. cyaneecula W. & M.), der Hausrothschwanz (L. tithys Lth.), der Gartenrothschwanz (L. phoenicurus Lin.), die Gartengrasmücke (Curruca hortensis Bech.), die schwarzköpfige Grasmücke (Mattmönch) (C. atricapilla Lth.), die Dorngrasmücke (C. cinerea Lth.), die Zaungrasmücke oder das Müllerchen (C. garrula Briss.), die Sperber-Grasmücke (C. nisoria Bech.), der Gartenlaubvogel oder Bastardnachtigall (Phyllopneuste hypolais Lth.), der Waldlaubvogel oder grüne Laubsänger (Ph. sibilatrix Bech.), der Fitisänger (Ph. fitis Bech.), der Weidenlaubvogel (Ph. rufa Lth.), das gelbköpfige Goldhähnchen (Regulus flavicapillus Nau.), das feuerköpfige Goldhähnchen (R. ignicapillus Brehm), der Zaunkönig (Troglodytes parvulus Koch), der Drossel- oder große Rohrsänger (Calamoherpe turdoides Mey.), der Teichrohrsänger (C. arundinacea Lth.), der Sumpfrohrsänger (C. palustris Bech.), der Schilfsänger (C. phragmitis Bech.), der Buschrohrsänger (C. locustella Lth.), die Hecken-Braunelle (Accentor modularis Koch.), der graue Steinschmätzer (Sax.cola oenanthe Bech.), der braunkehlige Wiesenschmätzer (S. rubetra Bech.), der schwarzkehlige Wiesenschmätzer (S. rubicola Bech.), die weiße Bachstelze (Motacilla alba L.), die graue Bachstelze (M. sulphurea Bech.), die gelbe Bachstelze (M. flava L.), der Wiesenpieper (Anthus pratensis Bech.), der Baumpieper (A. arboreus Bech.), der Wasserpieper (A. aquaticus Bech.) der Brachpieper (A. campestris Bech.), die Feldlerche (Alauda arvensis L.), die Haubenlerche (A. cristata L.), die Haidelerche (A. arborea L.), die Kohlmeise (Parus major L.), die Tannenmeise (P. ater L.), die Haubenmeise (P. cristatus L.), die Sumpfmeise (P. palustris L.), die Blaumeise (P. coeruleus L.), die Schwanzmeise (P. caudatus L.), der graue Fliegenschnäpper (Musci capa grisola L.), der schwarzrückige Fliegenschnäpper oder Trauervogel (M. atricapilla L.), die Rauchschwalbe (Hirundo rustica L.), die Hausschwalbe (H. urbica L.), die Uferschwalbe (H. riparia L.), der Mauersegler (Cypselus murarius Tem.), die Nachtschwalbe (Caprimulgus europaeus L.), die Misteldrossel (Turdus viscivorus L.), die Singdrossel (T. musicus L.), die Wachholderdrossel (T. pilaris L.), die Ringdrossel (T. torquatus L.), die Schwarzdrossel oder Amsel (T. merula L.), die Steindrossel (Petroeosyphus saxatilis L.), der Pirol (Oriolus galbula L.), der Staar (Sturnus vulgaris L.), die Wasseramsel (Cinclus aquaticus Bech.), der schwarzstirnige oder kleine Würger (Lanius minor L.) und der rothköpfige Würger (L. rufus Br.)*). Alle diese Vögel, die nicht bloß die nützlichsten unserer Vögel, sondern auch die besten Sänger unserer Gärten, Wälder und Felder sind und durch ihren melodischen Gesang die schönste Zeit des Jahres verherrlichen helfen, verdienen die größte Schonung, und ihr Fang sollte bedingungslos verboten sein. Sind doch diese kleinen, für den Naturhaushalt so überaus wichtigen Geschöpfe ohnedies Gefahren genug ausgesetzt, deren Beseitigung nicht in des Menschen Macht steht.

Aber auch die sogenannten Samen- oder Körnerfresser dürfen nicht so überhin angesehen werden. Die Goldammer (Emberiza citrinella L.), die Grauammer (E. milaria L.), die Gartenammer, Ortolan (E. hortulana L.), die Rohrammer (E. schoeniclus L.), der Buchfink (Fringilla coelebs L.), der Feldsperling (Passer montanus L.), der Erlenzeisig (Spinus viridis Koch), der Birkenzeisig (S. linaria L.), selbst der nicht ganz mit Unrecht so übelberüchtigte Sperling (Passer domesticus L.) füttern ihre Jungen vorzüglich mit Kerbthieren auf und vertilgen so Jahr für Jahr eine Unmasse von Ungeziefer. Dazu verzehren sie neben den verhältnißmäßig wenigen Nutzkörnern, die sie in der doch immer nur kurz bemessenen Zeit der Fruchtreife genießen, eine unberechenbare Menge von Unkrautgesäme, und dieserhalb sind auch die sogenannten reinen Körnerfresser, die sich ausschließlich von Gesäme ernähren, nämlich der gem. Hänfling (Canabina linota Brehm), der Girlitz (C. serinus L.), der Stieglitz oder Distelzeisig (Spinus carduelis L.), der Grünling (Chlorospiza chloris L.) und der gem. Gimpel (Pyrrhula vulgaris Temm.) der schenendsten Beachtung zu empfehlen. Was diese Vögel der Bodenkultur nützen, kann zwar ebenso wenig ziffermäßig nachgewiesen werden; gewiß aber ist, daß der Landmann ohne dieselben seine liebe Noth haben würde, Herr der so schädlichen Unkrautpflanzen zu werden. —

Unsere Klettervögel, nämlich der Baumläufer (Certhia familiaris L.), der Kleiber (Sitta europaea L.), der Schwarzspecht (Picus martius L.), der Grünspecht (P. viridis L.), der Grauspecht (P. canus Gml. & L.), der große Buntspecht (P. major L.), der mittlere Buntspecht (P. medius L.), der kleine Buntspecht (P. minor L.), der Wendehals (Jynx torquilla L.), der Wiedehopf (Upupa epops L.) und der Kukuk (Cuculus canorus L.) zählen zu den nützlichsten Freunden des Forstwirths resp. Gärtners. Sie leichtfertiger Weise tödten oder bei ihrem Nistgeschäfte stören, heißt in der That einen Frevel gegen die Baum- insbesondere Waldkultur begehen. Vögel, wie der Kleiber und der nette, zierliche Baumläufer, die jahraus, jahrein den schädlichen Schmarotzerthieren nachspüren, welche sich in den Ritzen und Fugen unserer Obst- und Nutzholzbäume verborgen halten, und der durch seine Gier auf behaarte Raupen ausgezeichnete Kukuk sind durch keinen ihrer Klassenangehörigen zu ersetzen und verdienen deswegen und ihrer hervorragenden Nützlichkeit halber die größte Werthschätzung. Die eine streng abgeschlossene Gruppe bildenden Spechtvögel, die einzige Thierspezies, welche befähigt ist, in tiefer Verborgenheit lebenden Rinden- und Holzinsekten nachzustellen, sind mit dem Charakterbilde eines deutschen Waldes, den sie auch im Winter beleben, so eng verwachsen, daß wir sie, abgesehen von ihrem großen Nutzen, schon um deswillen nicht entbehren möchten. —

Auch die für gewöhnlich so gering geachteten Rabenvögel gehören zu den schätzenswerthesten Vertilgern von allerhand schädlichem Ungeziefer, besonders Maikäfern, Heuschrecken, Engerlingen, Regenwürmern, Schnecken, Mäusen u. dergl. Die Dohle (Corvus monedula L.), die Saatkrähe (C. frugilegus L.), der Rabe (C. corone Lth.), die Nebelkrähe (C. cornix L.) und die Mandelkrähe oder Blauracke (Coracias garrula L.) sind für die Feldkultur von so hervorragender Wichtigkeit, daß man ein wichtiges Glied in der langen Reihe der für den Naturhaushalt nützlichen Vögel preisgeben würde, wollte man diese Thiere für vogelfrei erklären. Der Umstand, daß die Rabenvögel nebenbei auch Feld- und Gartenfrüchten, jungen Vögeln und anderen nützlichen Thieren nachgehen, berechtigt höchstens dazu, sie in solchen Gegenden, wo sie in besorglicher Menge auftreten, auf das rechte Maß zu beschränken. —

Selbst die zum Theil mit Recht so übel beleumundete Gruppe der Raubvögel hat eine kleine Anzahl sehr nützlicher Vögel aufzuweisen. So sind der gemeine oder Mäuse-Bussard (Buteo vulgaris Bech), der Rauchfußbussard (B. lagopus Brün.), der Wespenbussard (Pernis apivorus L.), der rothe Milan (Milvus regalis Briss.), der Steinkauz (Surnia noctua Retz.), die Sumpfohreule (Otus brachyotus Gml), besonders aber die Schleiereule (Strix flammea L.) unsere eifrigsten Mäusevertilger, ohne daß man ihnen nennenswerthen Schaden nachreden könnte. Der allbekannte Thurmfalke (Falco tinnunculus L.) noch mehr aber der allerdings nur im östlichen Deutschland vorkommende Rothfußfalke (F. rufipes Bes.) und der in Süddeutschland auftretende Röthelfalke (F. cenchris Naum) stellen besonders den Heuschrecken nach. Der Rothfußfalke folgt sogar den Heuschrecken wie der in Asien und Afrika wohnende Rosenstaar auf ihren Wanderzügen, um sich an ihnen gütlich zu thun. Man schone darum diese Bundesgenossen gegen die fürchterlichste aller Thierplagen und gönne ihnen die kleinen Vögel, die sie dann und wann als Beute verlangen. Betreffs der in Erwähnung gebrachten Schleiereule ist eines besonders unter Landleuten weit verbreiteten Vorurtheils zu gedenken, dem bis auf unsere Tage Jahr für Jahr Hunderte dieser höchst nützlichen Vögel zum Opfer gefallen. Man behauptet nämlich, diese Eule gehe den Tauben nach und dringe deshalb Nachts in die Schläge derselben ein. Von dieser Behauptung ist aber nur der zweite Theil zutreffend; der erste beruht gänzlich auf Irrthum. Die Schleiereule begiebt sich wohl bisweilen in Taubenschläge, aber nicht um die Tauben zu morden, sondern um friedlich neben ihnen zu wohnen. Zahlreiche von gewissenhaften Beobachtern angestellte Untersuchungen haben dargethan, daß diese Eule mit den Tauben ganz kordial verkehrt und selbst die Eier und Jungen derselben gänzlich unangetastet läßt. Man verweise darum dieses Vorurtheil in das Gebiet des Köhlerglaubens und entsage der Verkehrtheit, welche eine Freude daran findet, diese schuldlosen Thiere, von denen jedes täglich viel mehr Mäuse vertilgt als die beste Hauskatze, an die Thore der Scheuern und Gehöfte zu nageln. —

---

*) Anmerkung des Verfassers: Die Bezeichnung der in Erwähnung gebrachten Vögel ist nach C. G. Friedrich's großem Werke über die Vögel durchgeführt.

*) Der große Würger (Lanius excubitor L.) und der rothrückige Würger (L. collurio L.) sind arge Nestplünderer, machen gelegentlich sogar auf Vögel Jagd. Im Garten des Verfassers hat — collurio — in zwei Sommern sämmtliche Nester ausgeplündert, was natürlich zur Folge hatte, daß in kurzer Zeit alle kleinen Sänger aus dem Garten verschwunden waren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790222023/fragment/page=0001

Komite zu bilden, welches die Beschickung der in der Zeit vom 15. Juli bis 1. Sept. d. J. zu Wernigerode stattfindenden Gewerbeausstellung bewirke und leite. Wie wir erfahren, will auch der Vorstand des hiesigen Handwerker- und Gewerbe-Vereins die Sache in Berathung nehmen und dann, wahrscheinlich in Gemeinschaft mit den Vertretern jener Firmen, eine öffentliche Aufforderung zur Betheiligung ergehen lassen. Für Halberstadt dürfte diese bei vielen Handwerkern und Gewerbetreibenden um deshalb schon geboten sein, weil gerade die Bewohner des Harzes, welche jedenfalls, als Aussteller sowohl, als auch als Käufer und einfache Besucher die Ausstellung in großer Menge frequentiren werden, von ihnen Umnehmer sind. Diese Ausstellung bezweckt nach einem uns vorliegenden Prospekte ein anschauliches und möglichst vollständiges Bild von der Eigenart und dem gegenwärtigen Umfang der harzer Industrie, von den Leistungen auf gewerblichem und kunstgewerblichem Gebiet, in Land- und Forstwirthschaft, im Gartenbau und im Berg- und Hüttenwesen zu gewähren. Die näheren Bedingungen für die Ausstellung, sowie Anmeldescheine können von dem Kaufmann Aug. Ottenberg in Wernigerode bezogen werden.

— Durch die Vakanzenliste werden im Bezirk des 4. Armee-Korps für Militär-Anwärter folgende Stellen nachgewiesen: In Erfurt ein Nachtwächterposten mit 30 M. monatlich, auf einmonatliche Kündigung. Aussicht auf Verbesserung ist vorhanden. Anmeldungen sind einzureichen bei dem königl. Kreisgerichte zu Erfurt. — In Leitzkau der Landdriefträgerposten mit 460 M. Gehalt und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Kündigung. Kaution 300 M., kann durch Gehaltsabzüge gedeckt werden. Aussicht auf Verbesserung ist vorhanden. Anmeldungen sind einzureichen bei der kaiserl. Ober-Post-Direktion in Magdeburg. — In Tangermünde der Posten eines Nachtwächters mit der Verpflichtung zur Uebernahme des Ausrufer-dienstes. Einkommen: 288 M. jährlich als Nachtwächter und etwa 90 M. an Ausrufergebühren. Die Anstellung erfolgt auf dreimonatliche Kündigung. Anmeldungen sind zu richten an den Magistrat zu Tangermünde.

‡ **Dessau**, 20. Febr. Seitens der landwirthschaftlichen Vereine Anhalts ist dem Fürsten Bismarck ein Dankschreiben zugesandt, welches die Uebereinstimmung derselben mit dem vom Fürsten in dessen Schreiben vom 15. Dezember v. J. entwickelten Grundsätzen bezüglich Einführung des Getreidezolles ꝛc. zu erkennen giebt. — Die Taschendiebe haben ihr Feld der Thätigkeit nun auch auf unsere Wochenmärkte verlegt. Die den Dieben bequemen Manteltaschen tragen meist zur leichten Ausführung der Diebstähle bei. Einer Dame wurde vorgestern die Börse mit reichlichem Inhalt entwendet, während dieselbe mit Auswählen von Waaren beschäftigt war. — Man beklagt hier allgemein, daß Elb- und Muldestrom nicht die Niederungen überfluthet haben. Es wären in diesem Falle Legionen von Mäusen, die durch den Winter gekommen, der Garaus gemacht worden. — Die herzogl. Forstbehörde hat auch der Ueberhandnahme der wilden Kaninchen, welche den jungen Bäumen bedeutenden Schaden zufügen, ihre Aufmerksamkeit zugewendet und deren Abschuß angeordnet. — Das Schwurgericht verurtheilte in seiner heutigen Sitzung den Postgehilfen Richard Steinbach aus Roßlau wegen qualifizirter Unterschlagung zu 1 Jahr Gefängniß.

♂ **Bernburg**, 20. Febr. Der hiesige Magistrat hatte sich vor einiger Zeit an das herzogliche Staatsministerium gewandt mit der Bitte, den schon längst beabsichtigten Plan der Staatsregierung, hier ein neues Gymnasialgebäude zu errichten, möglichst bald auszuführen. Gleichzeitig wurde gebeten, die Umwandlung der hiesigen herzoglichen höheren Bürgerschule in eine Realschule erster Ordnung näher zu erwägen. Das Ministerium ist nun diesem Ersuchen bereitwilligst entgegengekommen, indem es die Regierung, Abtheilung für Schulwesen, ermächtigte, dem hiesigen Magistrat mitzutheilen, daß auch die Regierung mit dem Plane umgehe, ein gemeinschaftliches Schulgebäude zur Unterbringung des herzoglichen Karls-Gymnasiums, der herzogl. höheren Bürgerschule und einer vierklassigen Vorschule für beide Anstalten neu zu erbauen. Als Baustelle ist der frühere herzogliche Schloßgarten ausersehen. Es ist bereits in dem Etat für 1878/79 eine desfallsige Bausumme vorgeschlagen und es steht zu hoffen, daß der neu zusammengetretene Landtag zur Ausführung des Baues seine Zustimmung nicht versage. Man ist allseitig über diesen äußerst günstigen Bescheid der Regierung erfreut.

g **Leipzig**, 18. Febr. Der vielbesprochene Artikel der „Nat. Ztg.", in welchem auf die Unannehmlichkeiten hingewiesen war, welche die Reichsgerichtsräthe hier angeblich zu erwarten hätten, nämlich hinsichtlich der Wohnungen, hatte zur Folge gehabt, daß von der „Gemeinnützigen Gesellschaft" ein Komite ins Leben gerufen wurde, welches die Wohnungsfrage eingehend erörtern sollte. Das Resultat ist nun ein sehr günstiges; der Vorsitzende des Komites, Herr Bürgermeister Tröndlin theilt heute mit, daß völlig ausreichend Wohnungen vorhanden wären, und daß die hierher kommenden Reichsgerichtsmitglieder sich nur an ihn zu wenden hätten, um sofort die genaueste Auskunft zu erhalten. — Vom hiesigen Zentralausstellungskomite war ein Zirkular an die Lokalkomites erlassen, mit der Bitte durch Bekanntmachung zur Einsendung von etwaigen kunstgewerblichen Alterthümern aufzufordern, und auf die günstigen Bedingungen hierfür hinzuweisen. Leider scheint man aber dieser Bitte an vielen Orten nicht nachgekommen zu sein; denn von manchen Orten sind bisher noch gar keine Anmeldungen erfolgt.

♁ **Von der sächs. Grenze**, 19. Febr. Gestern früh ¼ 5 Uhr hat sich in der Filiale zum Sächsischen Hof in Riesa ein zugereister Fremder, muthmaßlich ein Aufseher oder Vorarbeiter einer Fabrik, Namens Diersch aus Billwärter bei Hamburg erschossen. Nach einem bei ihm vorgefundenen Briefe war derselbe verheirathet und Vater von drei Kindern; Arbeitslosigkeit scheint das Motiv zum Selbstmord gewesen zu sein.

— In Roßla ermordete die verehel. Maurer Spieß ihren Mann, während dieser auf dem Sopha schlief, am vergangenen Sonntag mit einer Radehacke durch drei Schläge über den Kopf. Die Mörderin, die sich dem Gerichte nach der That freiwillig stellte, gab an, von ihrem Ehemanne mit einer Axt bedroht worden zu sein, und aus Nothwehr nach ihrem Mordinstrumente gegriffen zu haben. Gegen diese Angabe sprach die ruhige Lage des Ermordeten mit einer Hand in der Hosentasche und der Umstand, daß die Frau ihre Kinder vorher weggeschickt hatte.

— Die Summe der für die Hinterbliebenen der auf der Grube „Rosenhof" bei Clausthal verunglückten Bergleute eingegangenen milden Gaben beträgt 15,510 Mark 10 Pf. Die Zahl der Verunglückten betrug insgesammt 29. Davon waren sofort todt 8, nachträglich den erlittenen Verletzungen erlegen 3, noch jetzt an das Krankenbett gefesselt 13, bereits wieder hergestellt 5. Die Verstorbenen hinterließen 10 Wittwen und 30 Kinder, von denen 10 noch erwerbsunfähig sind.

— Am 18. d. ist wiederum ein Feuer in Ottheim ausgebrochen.

— Innerhalb weniger Tage hat sich in zwei Ortschaften des Regierungsbezirks Leipzig das Vorkommniß wiederholt, daß Dienstmägde ihre neugebornen Kinder bei Seite schafften. Im ersten Fall fand man den Leichnam im Garten verscharrt, im andern in einer Jauchenlache. In beiden Fällen sind die unnatürlichen Mütter, deren eine aus Grossen gebürtig, verhaftet worden.

— In den Räumen des Gewerbe-Museums zu Kassel wird gelegentlich der Versammlung der vereinigten Schmiedemeister Deutschlands, welche vom 23.–25. Mai daselbst abgehalten wird, eine Spezial-Ausstellung von Hilfsmaschinen, Werkzeugen und Materialien für das Schmiedegewerbe stattfinden. Für Fabrikanten und Händler dürfte sich kaum eine bessere Gelegenheit finden, einschlägige Gegenstände bei den Interessenten bekannt zu machen und einzuführen, da die günstige Wahl von Zeit und Ort einen besonders zahlreichen Besuch erwarten läßt. Anmeldungen sind zu richten an den Schmiedemeister F. Breitbarth oder den Vorstand des Gewerbe-Museums in Kassel.

Personal-Veränderungen in der Armee.
(Provinz Sachsen und Thüringen.)

Brandt, Premier-Lieutenant von den Landwehr-Pion. des 2. Bat. (Naumburg) 4. Thüring. Landwehr-Regts. Nr. 72, zum Hauptmann befördert. Bergau, Major à la suite der Armee und Mitglied der Intend. des IX. Armeekorps, mit der Uniform des Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4, aus der Stellung als Off. des Friedensstandes ausgeschieden. Steinle, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Burg) 1. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 26, als Pr.-Lt., Schwetschke, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Halle) 2. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 27, Müller, Sek.-Lt von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Bitterfeld) 4. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 67, Stock, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Naumburg) 4. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 72, Pfarr, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Meiningen) 6. Thür. Landw.-Regts. Nr. 95, Krausbaar, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Rotenburg i. H.) 2. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 32, der Abschied bewilligt.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Ueber die deutsche Kolonie in Olympia sind der archäologischen Gesellschaft sehr beruhigende Nachrichten zugegangen. Ein junger Arzt, Dr. Wydor, ist jetzt der Expedition beigegeben. Es kommen mehr und mehr interessante Erzarbeiten zu Tage, Reliefs und Waffenstücke (namentlich eine wohlerhaltene Beinschiene mit Relief und Inschrift), einzelne Bruchstücke des Westgiebels, die Basis des Epithes aus Erythrai u. s. w. Die Topographie von Olympia erhält durch die Entdeckungen im Stadium eine wesentliche Erweiterung. Laurentmann Sefelen vom Generalstab hat seine Aufnahme des Hymettus vorgelegt und gab über die Beschaffenheit dieses jetzt zum ersten Mal genau durchforschten Gebirges einen sehr lehrreichen und anziehenden Bericht. Die Karte bildet das dritte Blatt der von dem deutschen archäologischen Institut herausgegebenen Serie attischer Karten.

— Die Aufnahme Renau's in die Pariser Akademie findet am 6. März statt.

— Die Wittwe Ledru-Rollins läßt am 24. Febr., als am Jahrestage der Revolution von 1848, ein zweibändiges Werk unter dem Titel: „Ledru-Rollin, seine politischen Reden und Schriften", erscheinen.

Vermischtes.

— [Ein äußerst prächtiges Hochzeitsgeschenk] für die Prinzessin Luise Margarethe wird der Preußische Frauen- und Jungfrauen-Verein darbringen. In einem aus massiver Goldbronze künstlich gearbeiteten, von drei Greifen getragenen Gestell ruht ein Korb aus demselben Metall, der ein durchbrochenes stylvolles Muster zeigt. Schwerer Purpursammet schimmert prächtig durch die Musterkonturen. Drei Medaillons aus perlgrauem Reps unterbrechen dieselben; das mittlere zeigt den verschlungenen Namenszug der fürstlichen Braut in künstlerisch vollendeter Plastisch-Arbeit, der Buchstabe V. mit Myrthenblättern, das M. mit Marguerites ausgeführt und von der Fürstenkrone in Gold- und Perlstickerei gekrönt. Die beiden anderen Medaillons tragen je einen Strauß Marguerites mit feinen Gräsern. Das Innere des Korbes ist mit grauem Seidenstoff bekleidet. Der runde Deckel desselben enthält den eigentlichen Hauptgedanken: während die äußere Seite mit einem geschliffenen Spiegel ausgestattet ist, zeigt die innere Fläche die ganze Familie der hohen Braut, und zwar birgt jeder Kelch eines aus sieben wilden Rosen mit Myrthen durchflochtenen Straußes den Kopf eines fürstlichen Verwandten. Aus den drei unteren Rosen spricht das Bild von Vater, Mutter und Bruder zu der Scheidenden; zwei Rosen zur Rechten umschließen das Bild der so frühe zur Wittwe gewordenen Prinzessin Heinrich der Niederlande und ihres verstorbenen Gemahls, zur linken Seite endlich treten aus den Rosen die Köpfe der Erbgroßherzogin von Oldenburg und ihres Gemahls hervor.

— [Zur Dux-Teplitzer Katastrophe]. In dem vom Bergrath Wolf an die Geologische Reichsanstalt nach Wien gesendeten Berichte heißt es u. A.: „Die Anzeichen der Entzündung des Thermalwassers durch diese Maschine (nämlich des Döllinger-Schachtes, in welchem bekanntlich der Wasser-Einbruch erfolgte) bestehen schon seit länger als einem Jahre, indem die zwischen Janega und Loosch auftretende sogenannte Riesenquelle allmälig sich senkte und seit Mitte Juni ganz verschwand. Diese Quelle liegt aber an der Pläner- und Porphyrgrenze und hatte so mächtigen Auftrieb, daß sie, 20—25 Fuß über der nächstgelegenen Bachsohle gespannt, noch so großen Abfluß gewährte, um oberschlächtige Wasserräder zu betreiben. Diese Quelle hatte ca. 18 Grad Réaumur. Die Konsequenzen des Versinkens der Riesenquelle hatte jedoch Niemand zu ziehen gewußt. Der Druck des in der Formationsscheide zwischen Porphyr und Pläner oder zwischen Porphyr und der Braunkohlen-Formation gespannten Wassers, welches gemischt ist mit Thermalwasser, sprengte mit einemmale das große Querprofil in einem Vororte der Döllinger Grube, so daß schon am 13. d. eine solche Entleerung in der Richtung von der Teplitzer Urquelle gegen den Döllinger-Schacht stattfand, daß sich bei Loosch fünf Erdtrichter bildeten und das Niedersinken der Urquelle bemerkt wurde, welche schließlich auch ganz verschwand. Die Einbruchstelle des Wassers in der Grube, die Riesenquelle bei Dux und die Urquelle bei Teplitz, liegen genau auf einer Linie, die von Westsüdwest nach Ostnordost streicht. Die Spannhöhe der Riesenquelle war um 9 Meter größer als jene der Urquelle. Daß das Wasser im Döllinger-Schacht mit Thermalwasser stark gemengt ist, beweist die hohe Temperatur von 17—18 Grad Réaumur gegenüber anderm Schachtwasser aus nicht inundirten Gruben, welche gewöhnlich nur 11—13 Grad Réaumur zeigen. Der heutige Wasserstand in den Schächten — am 17. Febr., 6 Uhr früh, auf die Seehöhe bezogen — stellt sich folgermaßen dar: „Nelson" 1870.72, „Fortschritt" 180.36, „Döllinger" 179.56, „Viktorin" 165.38, „Gisela" 166.85 Meter. Es findet gegenwärtig ein starkes Nachsickern von den erstgenannten drei Grubenfeldern durch Kohlenkörper von nicht bedeutender Mächtigkeit in die beiden letztgenannten Grubenkomplexe statt. Die Zuwachshöhe der Wasserstände wird täglich geringer. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich der Rückstau des abfließenden Thermalwassers bald wird bemerkbar machen, da das Steinbad und die damit in Verbindung stehenden Schönauer Quellen bisher nicht im mindesten eine Wasserabnahme erlitten haben und nur mit ihrer Spannhöhe um weniger als 17 Meter tiefer liegen als die ehemalige Spannhöhe in der Urquelle. Aus dieser Höhendifferenz zwischen dem Steinbade (188.583 Mtr.) und dem Stadtbade (204.575 Mtr.) ergiebt sich der Betrag, um welchen die Urquellfassung vertieft werden muß, damit man auf den intakt gebliebenen Horizont gelange. Mit einiger Energie wird es der Stadtgemeinde möglich sein, diese Arbeit bis zur Kursaison fertig zu stellen. Anders steht es mit den in undirten Kohlengruben. Die Hohlräume, die auszufüllen sind, betragen nach einer Mittheilung des Ober-Bergkommissärs Mlady circa eine Million Kubikmeter; davon sind schon am 13. d. zur Zeit des Versichwindens der Urquelle 800,000 Kubikmeter von Wasser erfüllt gewesen. Die Maschinen, welche diese Wassermenge bemeistern sollen, sind nicht so schnell zur Stelle und selbst wenn in Thätigkeit gesetzt, nur innerhalb einer geraumen Zeit diese Menge zu entfernen im Stande. Dieses elementare Unglück trifft also zunächst nur die Besitzer der Kohlenfelder. Die Kohlenproduktion derselben wird von anderen, nicht inundirten Grubenfeldern leicht besorgt werden können, in welchen auch die brodlos gewordenen Arbeiter der mundirten Gruben bereits beschäftigt sind. Teplitz aber, dessen Bevölkerung mehr als eine Pestpanique ergriffen hat, kann sich wieder beruhigen; es wird keinen Saisonverlust haben. Nur muß es mit sich zu Rathe gehen, wie es in Zukunft sich vor einer Wiederkehr solcher Ueberraschungen schützen werde."

— [Der Wiedereinbruch von Wasser in das Salzbergwerk zu Wieliczka.] Die im Nov. 1868 in der Grubenstrecke Klostki eingebrochenen Wasser haben sich am 24. März 1872, bis zu welchem Zeitpunkte sie noch immer 20 bis 30 Kubikfuß, d. i. 0,68 bis 0.95 Kubikmeter pro Minute, betrugen, bis auf 0.8 Kubikfuß, d. i. 0.025 Kubikmeter pro Minute, vermindert. Seitdem wurden die Zufüsse und alle damit zusammenhängenden Erscheinungen aufmerksam beobachtet, die am Franz-Josef- und am Elisabeth-Schachte eingebauten Wasserhebmaschinen für den Fall eines größeren Wasserzufusses im betriebsfähigen Stande erhalten und möglichst für die Ableitung des zufließenden Wassers zu sorgen gesucht. Nach den neuesten Depeschen scheint indeß die Kalamität größere Dimensionen annehmen zu wollen. Das Wasser dringt danach aus zwei Quellen ein, und zwar am stärksten in die Kloskigänge. Alle Bemühungen sind darauf gerichtet, den untersten Elisabethschacht vor Ueberschwemmung zu bewahren, da eine Katastrophe sonst unausbleiblich sei. Die Kirche und Apotheke sind gefährdet. Als Ursache des Wassereinbruchs gilt der Eisgang der Weichsel. Auch die Bedrohung Wieliczkas ist Gegenstand einer Interpellation im österreichischen Abgeordnetenhause geworden, die der Abg. Rydzowski gestellt hat.

— [Der Finger Gottes in Dux] wird von den Ultramontanen, wie regelmäßig bei allen großen die Menschheit heimsuchenden Unglücksfällen, so auch jetzt wieder für die Duxer Gruben-Katastrophe verwerthet. Die Warnsdorfer Kohlenbergbaugesellschaft, der einige der versoffenen Schächte angehören, hatte nämlich unmittelbar nach Döllingers Protest gegen die Unfehlbarkeits-Erklärung des Papstes einen der Schächte (der nun auch ersoffen ist) „Döllinger" getauft. In einen anderen, der „Fortschritt" heißt, ist ebenfalls das Wasser eingedrungen und es haben noch dazu sechsundzwanzig Bergleute den Tod dabei gefunden. Was Wunder, daß die „Germania" ihre gläubigen Leser mit vieler Feierlichkeit auf den deutlich sichtbaren „Finger Gottes" aufmerksam macht. Sie scheint sogar ein wenig Freude darüber zu empfinden. Was würde sie nun erst sagen, wenn sie wüßte, daß die eine der ersoffenen Gruben einem ketzerischen Protestanten und eine sogar bis vor Kurzem horribile dictu! — einem Juden gehört hat.

— [Einen panischen Schrecken] verursachte am Dienstag in Schöneberg bei Berlin der plötzliche Tod einer Kuh. Das Thier, welches am Abend zuvor noch völlig gesund gewesen, zeigte am Morgen beim Füttern keine Freßlust, kurze Zeit darauf stellte sich Fieber ein und wenige Minuten darauf erfolgte, wie in Folge eines Schlagflusses, der Tod. Der Kreisthierarzt Klein konstatirte nach vorgenommener Obduktion, daß der Tod in Folge von Milzbrand eingetreten. Die nöthigen Vorsichtsmaßregeln wurden sofort getroffen.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Breslau, 20. Febr. Weizen, pr. Febr. 160,00. Roggen p. Febr. 110,50, April-Mai 113,50, Mai-Juni 115,50. Spiritus pr. 100 Liter 100%, pr. Febr.-März 48,50, April-Mai 49,50, Mai-Juni —. Rüböl, p. Febr. 57,00, p. April-Mai 56,50, Mai-Juni 57,00.

Stettin, 20. Febr. Weizen, Frühjahr 175,50, Mai-Juni 178,00. Roggen p. Frühjahr 117,50, Mai-Juni 118,50. Rüböl, 100 Klgr., p. Febr. 58,00, April-Mai 58,00. Spiritus loco 50,00, pr. Febr. 49,50, April-Mai 50,80, Mai-Juni 51,40. Petroleum p. Febr. 10,40.

Bremen, 20. Febr. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 9,20, pr. März 9,20 bez., April 9,30, Mai 9,30, Aug.-Dezember 10,15.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 21. Februar, Nachm. 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 105,—. Bergisch-Märkische 78,30. Cöln-Mindener 105,50. Magdeburg-Halberstädter 125,75. Berlin-Stettiner 98,25. Rheinische 107,75. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 429,50. Lombarden per ultimo 116,50. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 404,50. Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 176,50. Mai-Juni 179,50.
Roggen: April-Mai 121,50. Mai-Juni 121,50.
Hafer: April-Mai 114,50. Mai-Juni 116,50.
Rüböl: Febr. 57,50. April-Mai 58,—.
Spiritus loco 51,70. Febr. 51,40.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Estomihi, den 23. Febr., predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfanne. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Konsist.-Rath D. Dryander. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Sup. Förster. Abends 6 Uhr Archidiak. Pfanne. (Gesammelt wird eine Kollekte für arme Studirende.) Passions-Predigten: Mittwoch 26. Febr. abends 6 Uhr Oberpred. Saran. Freitag 28. Febr. abends 6 Uhr Archidiak. Pfanne. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Diak. Wächtler. Nachm 2 Uhr Oberdiak. Pastor Sickel. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Oberpred. Saran. — **Neumarkt:** Sonnabend 22. Febr. abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag 23. Febr. vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Derselbe. Mittwoch 26. Febr. vorm. 10 Uhr Beichte und Kommunion Pastor Hoffmann. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Knuth aus Rutenberg (Wahlpredigt). — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Domprd. Alberts. Abends 5 Uhr Domprd. Focke. Vorm. 11½ Uhr akademischer Gottesdienst Prof. Hering. — **Katholische Kirche:** Morgens 7½ Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Pfarrer Woker. — **Evangelisch-Lutherische Gemeinde**, gr. Berlin 14, jeden Sonntag und evang. Festtag vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. — **Apostolische Gemeinde**, gr. Märkestr. 23, vorm. 10 bis 12 Uhr Feier der hl. Eucharistie. Nachm. 3 Uhr Predigt und Abendgottesdienst. — **Baptisten-Gemeinde**, Rannische Straße 16, im Saale zu den 3 Schwänen, vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr. — **Giebichenstein:** Vorm. ½10 Uhr Sup. Urtel. Nachm. 2 Uhr Pastor Grüneisen.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 20. Februar.

Aufgeboten: Der Fabrikarb. W. Kölbel und B. Schröter (Canena und Magdeburgerstr. 42a). Der Bahnmeister O. Gerlt und A. Bahldick (Halle und Magdeburg).

Geboren: Dem Postpackmeister F. Maue ein S. (Gütchenstr. 1). Dem Schmied A. Blümel ein S. (Ludwigsstr. 16). Dem Schmied O. Klewe ein S. (Magdeburgerstr. 43). Dem Hausdiener C. Franke ein S. (Herrenstr. 3). Dem Handarb. F. Albrecht eine T. (Weingärten 18). Eine unehel. T. (Spitze 28). Dem Maler C. Wiese eine T. (Jägerplatz 6).

Gestorben: Des Handarb. J. Berbig Ehefrau, Henriette geb. Berbig, 36 J. 5 M. 4 T., Schwindsucht (Stadtkrankenhaus). Der Rendant Johannes Hauchwitz, 44 J. 19 T., Septicämie (Klinik). Max Klopfer, 3 J. 2 M. 18 T., Basilarmeningitis (Langeg. 23). Des Hadernsammler C. Größner T. todtgeb. (Weesenerstraße 3). Friederike Emma Götschel, 29 J. 4 M. 2 T., Herzfehler (Bäckergasse 4).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790222023/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim unterzeichneten Leihamte in den Monaten **Januar, Februar** und **März 1878** verfesteten und erneuerten, die Pfandnummern **1** bis **14100** tragenden Pfänder — **Pfandscheine mit grünem Druck** — findet

Freitag am 18. April 1879 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

im **Auctionslocale des Leihamtes** statt.

Einlösungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis **Freitag den 4. April 1879** angenommen.

Halle a/S., am 7. Februar 1879.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Bernial. **Der Rendant.** Röder.

Proclama.

Es ist die öffentliche Vorladung der unbekannten Erben des am 17. Mai 1878 für todt erklärten **Johann Christoph Schütze** aus **Saubach** beantragt.

Die von dem p. Schütze etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und deren Erbnehmer werden hierdurch aufgefordert, sich bei uns oder in unserer Registratur und spätestens in dem auf

den 4. Juli 1879 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls der Nachlaß den anderweit sich meldenden rechtmäßigen Erben resp. dem Königlichen Fiskus zur freien Disposition verabfolgt werden wird, die nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldenden oder gleichnahen Erben aber alle Handlungen und Dispositionen der anerkannten Erben resp. des Königlichen Fiskus anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von letzteren weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen verbunden sein werden.

Eckartsberga, den 17. Juni 1878.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Birken-Nutzholz-Versteigerung

der Königlichen Oberförsterei **Ziegelroda** am **Montag den 3. März cr. von Vormittags 10 Uhr ab** in **Ziegelroda.**

1) Belauf Wangen, um 10 Uhr.
District 8, 9, 12. Untere Häuschenberg, Kreuzkanal, Obere Thierberg.
36 Birken-Stämme.

2) Belauf Wendelstein.
District 15, 19. Obere Dornthal und Brandholz.
49 Stück Birken.

3) Belauf Roßleben, ca. 11 Uhr.
District 31. Buchberg, nahe der Wendelsteiner Chaussee und Finkenstraße.
191 Birkenstämme und 65 Leiterbäume 2c.

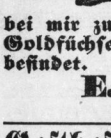
4) Belauf Lodersleben, nach 12 Uhr.
Distr. 54. Hohestamm: **3 Weichholz-Stämme, Aspen;**
„ 55. Lautersburg: **3 desgl., Linden, und 43 Birken.**

5) Belauf Hohelinde.
District 67 A. Wendeberge-Krystallkopf.
8 Stück Birkenstämme.

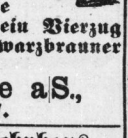
Die betreffenden Herren Förster geben auf Verlangen nähere Auskunft. Die Eichen-Stämme kommen einige Wochen später zum Verkauf.

Ziegelroda, den 14 Februar 1879.

Die Königliche Oberförsterei.



Vom Insterburg. Markte zurück, steht von heute ab ein Transport hochelegante r großer, starker, Ostpreußischer Wagenpferde bei mir zum Verkauf, wobei sich ein Vierzug Goldfüchse und ein Vierzug Schwarzbrauner befindet.



E. Gröbel in Halle a/S.,
Bahnhofsstraße Nr. 7.

Gasthof-Verkauf.

In der Nähe von Halle ist ein in guter Nahrung stehender Gasthof, Familienverhältnisse halber, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ca. 3 Morgen Garten (Concert- und Gemüsegarten), großer Tanzsaal, Kegelbahn, für 40 Pferde Stallung und an einer Hauptstraße gelegen, der einzige Gasthof im Orte. Das Nähere bei Herrn **Ködderitz**, gr. Klausstraße 30, Halle.

Ein in gutem Zustande befindliches **Wohnhaus** in **Weißenfels**, das sich seiner vorzüglichen Lage wegen vorzüglich zur Anlage einer Bäckerei eignet, ist für 7000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, und werden Interessenten gebeten, ihre Adressen unter **N. # 1351** an die Expedition der Mitteldeutschen Zeitung (**Ad. Grabow jr.**) in Weißenfels zu senden.

Hausverkauf.

Ein im Königsviertel belegenes großes Hausgrundstück, zu jedem Geschäft sich eignend, mit Thoreinfahrt, gr. Hof und Garten, ist erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere durch die Exped. d. Ztg. [309

Hausverkauf.

Veränderungshalber ist ein großes Etzhaus mit zwei Laden, in der verkehrsreichsten Straße Dessau's, in welchen seit Jahren Bäckerei, Materialwaarenhandl. und Restauration betrieben worden ist, mit ein Viertel Anzahlung der Kaufsumme zu verkaufen Anfragen unter **J. H. J. 109** befördern **Weniger & Co.**, Dessau.

Wegen Todesfall flottes

Material-, Spirituosen- u. Delicateß-Geschäft

in kl. Residenzstadt zu **verpachten**. Erforderl. höchstens 3000 ℳ. Offerten **X. X. 991 Rud. Mosse**, Halle a/S.

Ein Wohnhaus

passend für Schlosser, Gerber, Drechsler, Tischler, Fleischer u. dgl., Preis 4000 ℳ, Anzahlung 1000 ℳ, hat zu verkaufen Auftrag

A. Bieeser, Schmeerstr. 25.

Restauration.

1 Morgen Garten, zur Anlage einer Restauration geeignet, auch getheilt, mit geringer Anzahlung zu verkaufen

Merseburgerstraße 41.

Zu kaufen gesucht ein **Rittergut**, in Sachsen od. Thüringen belegen. Baar-Anzahlung bis 100,000 M. Suchender ist Selbstkäufer und wünscht Unterhändler zu vermeiden. Angebote und nähere Angaben befördert unter Discretion sub **O. T. 128** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein Gartengrundstück,

nahe Bad Wittekind, ist zu verkaufen. Näheres durch die Annoncen-Expedit. von **J. Barck & Co.**

Ein **herrsch. Grundstück, gewölbte Kell., Niederl., Pferdest.**, gr. Hof, Garten, **n. d. Bahnh.**, unt. **günstig.** Beding., bei **geringer** Anzahl. z. verk. Adr. **D.** postlagernd **Bahnhof.**

Ein **Eckhaus** mit **Laden, Einfahrt, Hof, Garten, Balkon** 2c., neu, beste Lage, ist sofort für den Feuerkassenwerth zu verkaufen. Näheres bei **J. Barck & Co.**

1 Schlosserwerkstätte

mit **Wohnung**, pr. 1. April d. J. beziehbar, will ich vermiethen.

G. Schatz, Zimmermeister, **Halle a/S.**, Klausthorvorstadt 14.

Eine große helle **Werkstelle** mit Wohnung ist zu vermiethen, 1 St., K., K. desgleichen Steg 17.

In **der Nähe der Bahn** ist eine **Wohnung**, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, für 130 ℳ zu vermiethen. Näheres bei **Louis Neußner**, Bahnhofsstraße 5 b.

Eine Baustelle zu verk. Zu erfragen **Giebichenstein, kl. Breitenstr. 8.**

Beletage (Entree, 2 Stuben, Kammer und Küche) nebst allem Zubehör zu verm. u. sofort oder zum 1. April zu beziehen **Herrenstr. 9.**

Eine **Hofwohnung**, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zub. im Preise von 270 Mark ist sofort zu verm. und 1. April zu beziehen **große Ulrichsstraße 8.**

Große Ulrichsstr. 29 sind herrschaftl. Wohn. sof. od. 1. April zu beziehen.

Part-Wohn. f. 70 ℳ verm. Blücherstraße 5.

Per 1 Juli cr. wird **in einem feinen Hause** im Königsviertel, möglichst in der Nähe des Telegraphenamtes, eine Localität von 4 oder 5 Piecen gesucht, von welcher 2 Piecen zu Comptoirzwecken passend sein würden. Parterre erwünscht, event. aber auch erste Etage. Gefl. Offerten unter Chiffre **S. 650** an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Herrschaftliche Wohnungen sind zu vermiethen Lindenstraßenecke und Pfännerhöhe 3.

2 Stub., K., K. u. Zub. 1. April z. verm. Näheres Fleischerg. 16, 1 Tr.

Stube, K., K. zu verm. Oberglaucha 4.

2 **Stuben** m. Zubeh. Alter Markt 15.

Ein klein. **freundl.** möbl. **Zimmer** ist sehr **billig** zu vermiethen kl. Klausstr. 13, III, Frau **Schuhmann.**

Mbl. Wohn. verm. Magdeburgerst. 27 II

Anst. Schlafst. m. K. a. Steinstr. 10, 4 Tr.

Pension.

Knaben finden freundliche Aufnahme, Beaufsichtigung durch einen Lehrer. **Alte Promenade 28**, I.

Ein junger Kaufmann gesetzten Alters, perfekter Buchhalter, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bald Engagement fürs Comptoir. Offerten unter P. 647 durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

Gesucht zu sofort oder für später eine **Stelle als Werkführer oder Gehilfe in einer Mehlmühle** von einem gewissenhaften, erfahrenen und zuverlässigen Thüringerwäldler. Gefl. Adr. unter **C. 610** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Gärtner

werden unentgeldlich nachgewiesen durch den **Verein selbstständiger Gärtner** in Halle.

J. A. G. Menges,
Kunst- und Handelsgärtner.

Ein tücht. **Ziegelmeister**, welcher mehrere Jahre in Stellung gewesen u. gute Papiere aufzuweisen hat, **sucht** baldigst Stellung. Gefl Offerten wolle man unter **R. M.** vordere Siebenhitze Nr. 34 **Eisleben** niederlegen.

Ein erfahrener **Gärtner** wird zu sofort oder zum 1. April auf ein größeres Rittergut **gesucht**. Schriftliche Meldungen unter **T. 651** befördert die Exped. d. Ztg.

Ein junger **Kellner**, 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldige Stellung. Zu erfragen in **Faulmanns Restauration**, Gartengasse 10.

1 Aufseher, 14 Jahr in jetz. Stelle, 1 led. **Gärtner**, 28 Jahr alt. u. mehr. jüng. **Verwalter** (a. d. Bauernstande) suchen sof. u. spät. Stell. durch Frau **Deparade**, gr. Schlamm 10

Gesucht sofort: 5 ledige **Pferdeknechte** bei hoh. Gehalt; **1 Kochmamsell** für 1 Rittergut; 1 perf. **Köchin** für **1 Dame**; 2 ält. **Kindermädchen** für ff. Herrschaften, m. Attest melden bei

Frau Binneweiss,
gr. Märkerstr. 18.

Für mein **Colonialwaaren-** und **Vegetabiliengeschäft** suche ich p. 1. oder 15. April a. c. einen **jungen Mann als Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen.

Cölleda 1879. **F. G. Beyer.**

Lehrlings-Gesuch.

Für meine **Conditorei** und **Honigkuchenbäckerei** suche zu Ostern einen **Lehrling.** **Franz Keil,** alter Markt 5.

Einen **Lehrling** sucht **Fr. Müller,** Schlosser u. Maschinenbauer, Halle a/S., Moritzzwinger 6.

Ein **Lehrling** wird unter annehmbaren Bedingungen angenommen durch den Schmiedemeister **Tribius** zu **Gerbstädt.**

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **C. Glienicke**, Stellmachermeister, Herrenstraße 3.

Ein Sohn rechtl. Eltern wird als Lehrling ges. v. **Ed. Ohrlepp**, Schlossermstr.

Einen **Lehrling** sucht Ostern **W. Schaaf**, Malermstr., Geiststr. 14.

Einen **Lehrling** sucht der Bäckermeister **Friedrich**, Böckstraße 14. Das ist eine freundl. Wohn. z. verm.

Ich suche per Ostern einen **Lehrling** für mein **Wein-, Spirituosen- und Cigarren-Geschäft.** **F. G. Menge,** Weißenfels.

Einen Lehrling sucht zu Ostern **Carl Peger**, Sattler und Lackirer in Roitzsch.

Einen **Lehrling** sucht **Carl Wenze**, Drechslermstr., gr. Wallstraße 32/33.

Eine tüchtige, reinl. **Waschfrau** f. Beschäft. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**, gr. Ulrichsstr. 47.

Gesuch.

Für mein Posamentier- u. Kurzwaaren-Geschäft findet zum 1. April eine flotte **Verkäuferin** Engagement. Gute Zeugnisse und Vorstellung erwünscht. Convenirendenfalls Reisegeld zurück erstattet. Briefe direkt an **J. F. A. Pilz** in **Artern.**

Ein ältliches **Mädchen**, b. m. Kind. Bescheid weiß, wird für kleine Wirthschaft **gesucht** Alter Markt 32.

2 junge **Mädchen suchen** Stellung z. Haus- u. Küchenarb. Nannischestr. 15.

Junge Mädchen im **Plattstich** sticken geübt, finden Beschäftigung kl. Klausstraße 8, 1 Treppe.

60,000 Mk.

sind in einzelnen Beträgen z. 1. April cr. und **18.000** zum 1. Juli a. c. gegen **gute Hypothek** durch mich auszuleihen.

Justizrath **Krukenberg.**

Geld auf sichere Wechsel stets nachzuweisen Rathswerder 1.

Verschiedene Kapitalien von 1500—15000 M. sind auf gute Hypotheken auszuleihen durch G. Martinius.

24,000 Mark

werden auf ein **Ackergrundstück** zur **ersten** und **alleinigen** Hypothek per 1. Juli d. J. gesucht Offerten unter **G. H. 495** an die **Annoncen-Exp.** von **J. Barck & Co.** zu richten.

Von einem größeren Geldinstitut sollen

150,000 Thlr.

zu mäßigem Zinsfuß auf nur gute Hypothek **dauernd** ausgeliehen werden. Reelle Darlehensgesuche sind sub **V. G. 150,000** postlagernd Halle a/S. Postamt I. frankirt einzureichen.

Für Jäger.

4 Stück starke **Hirschgeweihe**, als: Zwölf- und Zehnender, 12 St. Rehgeweihe verkauft im Ganzen und Einzeln preiswürdig Eisleben. **H. Diebner.**

Eine **Ladeneinrichtung** zu kauf. ges. Adr. unt. **O. 646** in d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Schreibschrank

mit Glasaufsatz und 2 Beistellen billig zu verkaufen Jägerplatz 6, II.

Sopha, Tisch, Küchenschrank, Stühle verkauft billig kl. Schlamm 10 p.

Zuckerrübenkern,

nach den Regeln der Jetztzeit gezüchtet und gebaut, hat noch 30 Ctr abzulassen **Roßleben. Wilhelm Herbst.**

Delik. Sauerkohl b. Ed. Schulze.

Alle Sorten gutkochende **Hülsenfrüchte**, süßes **Pflaumenmus**, guten **Sauerkohl** empf. **K. Lehmann.**

Weizenmehl 00, gutes **Landbrod** empf. **K. Lehmann,** Alter Markt 13.

Weizen- und Gerstenstroh zu verkaufen bei C. Gutezeit, Giebichenstein.

Ein Arbeitspferd, mittelstark, von dreien die Auswahl, steht preiswerth zu verkaufen. **G. Bönicke,** Beesedau bei Alsleben a/S.

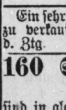
Zwei gute kräftige Wagenpferde stehen preiswerth **zu verkaufen** in Lohnsdorf bei Landsberg. Näheres durch Gastwirth **Chr. Harke** in **Lohnsdorf b/Landsberg.**

Ein sehr brauchbares, frommes **Pferd** zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [317

160 Stück Masthammel und Schafe

sind in gleichwerthen Partien à 8 St., zum sofortigen freihändigen Verkauf ausgezeichnet!

Rittergut Schloß **Bedra.**



Ein echter **Leonberger Hund** zu verkauf. Leipzigerstr. 81

12 Stück junge Hühner sind zu verkaufen in **Büschdorf Nr. 8.**

Albert-Lotterie.

Ziehung am 26. Februar.
25,000 Loose u. ca. 4000 Gewinne, darunter i. W. von 8000, 3000, 2000, 1000 bis 5 Mark.
Loose à Stück 5 Mark empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt
J. Barck & Co., Annonc.-Exp., gr. Ulrichsstraße 47, I.

Rath, Aust., Beistand, Vermittel., Abrechn., Gesuche, Briefe u. s. f. schr. Ausarb., Uebersetzungen 2c. sachkundig und billig!
Bureau: **Harzgasse 5**, part. links.

Seit Jahren litt ich verschiedene Male, besonders bei Witterungswechsel, in Folge von Kriegsstrapazen des Jahres 1870/71 am sogenannten **Hexenschuß.** Dies Leiden wurde immer stärker und bin endlich nur allein durch den **Balsam Bilsinger***) vollständig hergestellt worden und kann dies wirklich **segensreiche** Mittel allen Leidenden aufs **Wärmste** empfehlen.

Berlin, 24. Dezember 1876.
Franz Glembowiecki,
Scharnhorststr. 7, Hof Quergeb.

*) Zu beziehen durch sämmtliche Apotheken, auch nimmt Bestellungen entgegen: **Waltsgott,** Drogist, Halle a/S., gr. Ulrichsstraße.

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erkältungskrankheiten leidet, versehe sich mit dem in zweiter Auflage erschienenen Buche:

• Die Gicht •

Dies vorzügliche, tausendfach bewährte und leicht zu befolgende Anleitungen zur Selbstbehandlung u. Heilung obiger Leiden enthaltende Buch sollte in keiner Familie fehlen und namentlich kein an Gicht oder Rheumatismus Leidender versäumen, dasselbe zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles vergebens gebraucht, verdanken den Anleitungen dieses Buches die ersehnte Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch **Th. Hofmeister** in Leipzig und Basel.

*) Preis 50 Pf., vorräthig bei **Albin Hentze**, Halle a/S., Schmeerstraße 39, welcher dasselbe gegen 60 Pf. in Briefmrk. frco. überallhin versendet.

Hilfe! Hilfe!

sichere ich allen an **Bettnässen** und **Blasenschwäche**-Leidenden in jedem Alter und in den schlimmsten Fällen für immer zu durch mein **bis jetzt unübertroffenes** und **vollständig unschädliches Verfahren** (keine Mechanik). Für Beseitigung obiger Leiden in 14 Tagen **garantirt.** Verfahren einfach und billig. Unbemittelte und Anstalten berücksichtige gerne.

Ohne weitere Anpreisungen stütze ich mich allein auf die mir täglich zukommenden **Dankschreiben** von den ersten **Anstalten** und **Privaten.** Dieselben franco zu Diensten.

Fr. Bauer, Specialist in Wertheim a/Main.

Wichtig f. Schweissfussleidende!

Von meinen rühmlichst bekannten **Filzschweißsohlen**, in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß Leidenden zu empfehlen sind, hält für Halle und Umgegend auf Lager: Niederlage der **Schuhwaaren-Fabrik zu Münchengrätz, Poststr. 3.** Preis p. Paar 50 ₰, 3 Paar 1 ℳ 40 ₰. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a/O., im Februar 1879.
Robert von Stephani.

Rothe Nasen werden schnell u. dauernd

natürlich weiss mit Menyl, ein vorzügliches Präparat des Chemikers A. Nieske in Dresden. Preis 5 Mk. — Amtlich untersucht und als unschädlich empfohlen.

Erfolg seit 5 Jahren erprobt.

1 Comptoirdoppelpult, so gut wie neu, zu verkaufen Magdeburgerstraße 2.

Ein Einspänner-**Wagen** für Flaschenbier oder Selterswasser zu verk. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [318

Hauspäne in Fuhren Klausthorvorstadt 14.

3 **große Fenster**, für Gärtner passend, verkauft billig **gr. Klausstraße 34.**

2 Ladenregale, 1 Ladentisch, 1 großer viereckiger, 1 länglicher **Tisch,** gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Drechslermeister **F. Jänicke**, Harz 48.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790222023/fragment/page=0003

Sonnabend früh frischen Seedorsch bei Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

Vorzügliche Thee's,

Feinste Peccoblüthen-, Souchong- u. Imperialthee's, Theemischungen, sowie Krämelthee, empfehle ich den geehrten Herrschaften zu **reellen billigen Preisen.**

A. Krantz.

Mein großes Chocoladen- u. Cacaolager,

ergänzt durch fortwährende Zufuhren aus den Fabriken von

van Houten & Zoon in Weesp,
Philipp Suchardt in Neuchâtel,
J. G. Hauswaldt in Magdeburg

und anderen, **gewährt durch die von mir gebotenen Rabattbewilligungen den geehrten Consumenten größere Vortheile als bei directem Bezuge.**

Engl. Bisquite und Waffeln

von **Huntley & Palmers** in Reading und **Gebr. Thiele** in Berlin, in größter Auswahl bei

A. Krantz.

Knallbonbon

mit Cotilloneinlagen, verkaufe, schön sortirt, à Dtzd. 1 ℳ.

Messina - Apfelsinen,

schöne hochrothe Früchte bei

A. Krantz, gr. Steinstraße 11.

Griechische Weine.

1 Probekistchen derselben mit 12 ganzen Flaschen enthält 12 Sorten
Camarite, Corinther, Elia, Kalliste, Vino di Bacco, Vino Santo, Mististra, Achaja Malvasier weiss u. roth, Vino Rosé, Moscato und Mavrodaphné

und kostet Flaschen u. Kiste frei **M. 18.**

Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten in Griechenland persönlich angekauft und verbürge deren Reinheit und Aechtheit. Preisbrochüre auf Wunsch frei.

Neckargemünd. J. F. Menzer.

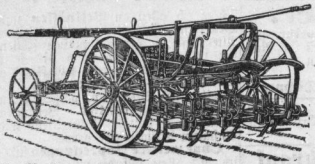
H. O. Opel's Nährzwieback,

nach Professoren Horsford und Justus von Liebig's specieller Anleitung

wissenschaftlich geprüft, geschützt durch Marke, phosphathaltiges Nähr- und Stärkungsmittel für Kinder, Mütter und Reconvalescenten, à Packet 50 Pfg. Zu haben in Halle a/S.:

Engel-, Löwen-, Waisenhaus-Apotheke, Apotheke zum Deutschen Kaiser.

D. R.-Patent No. 4281.



Zimmermann's Patent-Hackmaschine

hat Vorder- **und** Hintersteuer, ist für **Rüben, Kartoffeln, Getreide, Oelfrucht** u. s. w. vorzüglich geeignet, ganz aus Schmiedeeisen und Stahl, leicht im Gewicht und bequem in der Handhabung, **billig im Preise.** Im vorigen Frühjahr über 100 Stück geliefert.

Adressen landwirthschaftlicher Autoritäten als Referenz. **Cataloge** gratis und franco.

F. Zimmermann & Co., Halle a. d. S.

Herm. Seeger's Küchenkräuter-Apparat

(Deutsches Reichs-Patent),

liefert selbstthätig das ganze Jahr hindurch täglich so viel frische, grüne Küchenkräuter, Petersilie, Porrée, Schnittlauch u. s. w., daß solche selbst für größere Haushaltungen ausreichen. Schon 8 Tage nach der Füllung stellt der Apparat eine dichtbelaubte Säule dar, die außer ihrem Nutzen durch ihr frisches Grün jeder Küche zur besonderen Zierde gereicht.

Der Apparat wird für jede Haushaltung

ein willkommenes Geschenk

sein, da er das Angenehme mit dem Nützlichen trefflich vereinigt.

Preis pro Stück mit Gebrauchs-Anweisung incl. Kiste und Verpackung 6 Mark. Bei Einsendung des Betrages an die unterzeichnete Fabrik erfolgt Franco-Zusendung per Post.

Thonwaarenfabrik Seegerhall bei Neuwedell N.-M.

Für Husten- und Brustleidende.

Von befreundeter Seite ist mir der ächte **rheinische Trauben-Brusthonig*)** gegen meinen krampfhaften Husten dringend empfohlen.

Anna Gräfin Butler, geb. Gräfin Stubenberg.

Der **rheinische** Trauben-Brusthonig hat sich in meiner Familie gegen Halsleiden und Husten stets bewährt.

Carl Freiherr von Ditfurth,
Hauptmann a. D. auf Schloß Theres (bei Oberthères in Bayern).

*) Depôt in **Halle a. S.** bei den Herren **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr., in **Eilenburg** bei Herrn **Rud. Falcke,** Kräutergewölbe, in **Bitterfeld** bei Herrn **Gustav Ikker,** Burgstraße 46, in **Zeitz** bei Herrn Apotheker **G. Ackermann** „zum Mohren", in **Brehna** bei Herrn **Th. Sachtler** und in **Schafstädt** bei Herrn **C. Apel.**

Promenaden-Restauration.

Schulberg 13. Schulberg 19.

Einem geehrten Publikum speciell der Nachbarschaft des Schulberges zeige die Wiedereröffnung obigen Locales ergebenst an. — Täglich frisch arrangirter **Frühstückstisch. Stammabendbrod.** Sämmtliche **Fleischwaaren** aus dem Geschäft von **L. Lichtenthal.**

F. Aschermann.

Neu eröffnet!

Lotterie des Albert-Vereins.

Ziehung am 26. Februar.

Loosza hl: 25,000, Anzahl der Gewinne: **3950** im Anschaffungswerth von Mark **70,150.** Darunter:

1 Gewinn im Werthe von 8000 Mark oder 6000 Mark baar.
1 „ „ „ „ 3000 „
1 „ „ „ „ 2000 „
1 „ „ „ „ 1000 „

Loose à 5 Mark sind zu haben bei dem vom Vereinsdirectorium beauftragten

H. A. Ronthaler in Dresden.

Complete Gewinnliste versende **gratis!** Wiederverkäufern angemessenen **Rabatt.**

Neben Chamotte-Steinen, Backofenplatten, Steinzeugröhren, Viehtrögen, hält Drainirröhren und Garten-Bedürfnisse, Alles in bester Qualität, empfohlen

Eugen Hülsmann,

sonst Carl & Gustav Harkort,
Fabrik Altenbach bei Wurzen,
(J. L. 735.) **Station d. Königl. Sächs. Staatsbahn.**
Preislisten und Frachtnotizen gern zu Diensten.

Beste Westphälische Schmiedekohle
billigst bei **Ferd. Pietzsch,** Dachritzgasse 3.

Inventar-Auction

in Ploemnitz.

Donnerstag den 27. Februar cr. von Morgens 10 Uhr ab soll im **Schaefer**schen Gute in Ploemnitz wegen Aufgabe der Wirthschaft sämmtliches Inventar, bestehend aus:

9 Stück Rindvieh,
Hühnern,
1 Droschke,
1 Ackerwagen,
1 fast neuen Drillmaschine,
1 Rübenschneide- u. Häckselmaschine,
1 Decimalwaage,
1 Rolle,
Pflüge, Eggen, Walzen,
1 Partie Dünger,

sowie anderen, zur Wirthschaft gehörigen Gegenständen, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. — Auch soll nach der Auction eine Partie Stroh, Kartoffeln u. Schnitzel freihändig verkauft werden.

Brennholz-Verkauf

im Forstreviere Möllendorf.

Aus dem Schlage **Hohebrand** sollen **Donnerstag den 27. d. M.** von Vormittag 9 Uhr ab im Gasthofe zu Möllendorf meistbietend verkauft werden:

26 R.-Met. Eichen-Scheit,
134 „ Buchen- „
6 „ Eichen-Knüppel,
30 „ Buchen- „
7 Hundert Eichen-Wellen,
34 „ Buchen- „

Neu-Asseburg, den 19. Februar 1879.

Der Revierförster Kutzner.

Am **Montag den 3. März Vormittag 10 Uhr** sollen zu **Piesdorf** bei **Belleben** meistbietend verkauft werden:

75 Stück Eschen bis zu 15 M. lang u. 40 Centim. Durchm.
50 „ Rüstern bis zu 14 M. lang u. 35 Centim. Durchm.
4 „ Schwarz- u. Weißerlen,
2 „ Linden,
95 „ Schwarzpappeln,
140 „ alte Weiden,
5 Hundert Latten,
20 „ Wellen,
60 Haufen Obstreisig,
20 trockene Obstbäume.

Versammlungsort: Gasthof zu Piesdorf.

Hühneraugen

beseitigt sofort **Azetine,** Flacon 40 Pfg., bei Hrn. **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39 in Halle.

Zwiebelkartoffeln,

circa 1000 Centner blaßrothe, hat abzulassen **Zuckerfabrik Körbisdorf.**

Flaschen-Bier.

Lager-Bier v. W. Rauchfuss.
do. aus d. Halleschen Actien-Brauerei,
Weiss- u. Braunbier empfiehlt

C. Stellfeld,
Sophienstr. 34.
Auf Wunsch liefere frei Haus.

Für 13 Thlr. drei große Stück **Betten** zu verkaufen. Mühlberg 4, 1 Tr.

Haasenstein und Vogler,

erste und älteste
Annoncen - Expedition
Magdeburg,

Vertreter in Halle a/S.:
C. H. Wiebach, Leipz.-Str. 2,

besorgen zu Original-Preisen **ohne alle Nebenkosten** von Behörden und Privaten:

Alle Arten von Annoncen, z. B.:
Submissionen, Pachtungen, Kauf- u. Verkaufs-Anzeigen, Vacanzen-Angeb., Stellen-Gesuche, Familien-Nachr., Heiraths-Anzeig.,

in alle Zeitungen der Welt.

Die Haupt-Blätter der Schweiz und Frankreichs sind von uns gepachtet und nehmen Anzeigen nur durch uns.

Insertionstarife, bindende Kostenanschläge gratis; strengste Discretion! Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

Lorbeerlaub I. à Pfd. 1,25 II. à Pfd. 1 ℳ, **Taxusgrün** à Pd. 30 ₰, **Vaccinium grün, Tannengrün, Wintergrün, Immortellen** und **getr. Blumen.** — Für Wiederverkäufer Ausnahmepreise, empfiehlt

Stolze's Blumenhalle.

Ia. Pensylv. Petroleum à Ctr. 20 ₰,
„ **Hamb. Stadtschmalz** à Pfd. 45 ₰,
„ **gem. Zucker** à Pfd. 40 ₰,
„ **Brodzucker** à Pfd. 48 ₰,
„ **mar. u. geräuch. Heringe,**
„ **Harzkäse** à 5 ₰, in Schck. billiger,
„ **saure Gurken** in Schck. u. einz.,
„ **türk. Pflaumenmus** à Pfd. 25 ₰,
„ reinschmeckende **Caffee's** à Pfd. 200, 180, 160, 140 ₰ empfiehlt

Max Labarre,
Klausthorvorstadt 14c.

Prima Hamburger

Stadt - Fett,

Pfd. 48 Pfg., in Fässern billiger empfiehlt

Carl Eugling,
Leipzigerstr. 78 und Filialen.

Seedorsch

bei **Hermann Lincke,** Alter Markt 31.

Roßfleisch ff!

Wer sich pflegen will an **Beefsteak, Braten, warmen Würstchen,** der eile nach **alter Markt 3.**

K. Golsch.

Baumpfähle,

Blumenstäbe, Stangen, Stollen, Waldrahmen, Staaken, Spalier- und **Dachlatten** billigst bei

A. Vogler & Sohn,
Harz 7 und Güterbahnhof, Steinthor.

5 St. gebrauchte Pianinos,
sowie Tafelform verkauft
F. Reißmann, Leipzigerstr. 11.

Verfallene **Kleidungsstücke** verkauft billig **Knoll,** Zapfenstr. 3.

Loose à 1 Mark

zur **Geflügel-Verloosung** des Ornithologischen Centralvereins f. Sachsen und Thüringen sind zu haben bei **W. König,** Expedition der Saalezeitung.

Eine fast noch neue

Ladeneinrichtung,

passend für eine Buchhandlung, Weiß-, Wollwaaren- oder Passementiergeschäft, ist zu verkaufen. Näheres **Naumburg,** kl. Jägergasse 10.

Eine **gute hölzerne Pumpe** für 25' Brunnentiefe steht billig zum Verkauf Möblischerweg 4.

Restaurant z. Terrasse

Heute Abend **Wildschweinskopf**
Bier ff.

Reif's Restauration,

Berggasse 1. Sonnabend den 22 Febr. **Schlachtefest.** Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe.

Restaur. Reichstelegraph.

Heute Sonnabend **Schweinsknöchel** mit Meerrettig und Sauerkraut.

Friedr. Schmidt.

Heute Sonnabend den 22. d. Mts. großes

Hausschlachten.

Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends fr. Wurst und Suppe.

F. C. Rudolph,
Hermannstr. 11.

Zum Saalschlösschen

Sonnabend den 22. Febr.

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet

Louis Lehmann.

Kraneis' Restauration,

gr. Brauhausgasse 31.
Heute Sonnabend Abend

Pökelknochen

mit **Meerrettig** und **Sauerkohl.**

Wilh. Meyers Restaurant

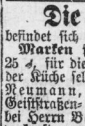
Barfüsserstrasse 5.
Echt böhmisch Bier aus der Anton Dreher'schen Brauerei Michelob bei Saaz.

Hassler'scher Verein.

Sonnabend den 22. Februar Nachmitt. 3 Uhr Uebung für Damen im Saale des „Kronprinzen". **C. A. Hassler.**

Sing-Academie.

Sonnabend den 22. Februar Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volksschule. **Der Vorstand.**



Jahn'scher Turnverein

Heute Abend 8 Uhr **Turnübung** in „Thieme's Garten".

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, Leipzigerstraße 105 und Gesellstraßen- u. Scharrngassen-Ecke, u. bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 1, verkauft.

Bescheidene Anfrage.

Wo werden **Haare** fein und sauber geschnitten für nur 20 Pfg., wo anders 25 Pfg? Bei Herrn **Fr. Reif,** gr. Steinstraße 25, neben d. „Schwarzen Adler".

Karl Heuer jr., Pferdehdlr.
M. Pfr. F. G. H. B.

Ein kleiner weißer **Hund,** auf den Namen Spitz hörend, mit Halsband und Marke, ist **entlaufen.** Wiederbr. Belohn. bei **N uhaus,** Zinkgart. 3, p.

1 kl. schwarzer **Hund zugelaufen** Bahnhofstr. 8.

Ein **Perl-Portemonnaie** nebst Schlüssel und Messingmarke **verloren.** Geg. gute Belohn abzugeb. Spitze 3, I.

Familien-Nachricht.

Nach fast zweijährigem schweren Krankenlager verschied gestern Abend 11 Uhr unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, die Wittwe **Eiswich,** geb. Lautsch im bald vollendeten 84. Lebensjahre.

Allen Verwandten zeigen wir dies statt besonderer Meldung hierdurch an.

Giebichenstein, 21. Febr. 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790222023/fragment/page=0004